

MARKOVER ZIRKEL

Nr. 12 Juli / August FS 2009



■ Pagina historica - Teil 4 - Zeit des Wandels und die grosse Krise ■ 5 Fragen an Chip



Liebe Leserin,

lieber Leser

Die Regionalverbindung Markovia ist zwar geboren, selber laufen gelernt hat sie jedoch noch nicht. Die Idee, sämtliche Altherren und Aktive der Region in einer Verbindung zusammenzufassen, scheint aber bei den kürzlich zum Grillstamm eingeladenen StV-er der Region auf grosses Interesse zu stossen. Zwar kam den Einzelnen die Einladung etwas zu kurzfristig ins Haus geflattert, die Rückmeldungen zum verschickten Brief waren aber durchs Band positiv.

Seit der Generalversammlung im vergangenen Herbst kann die Markovia auf ein paar kurzweilige Anlässe zurückblicken: Das Kapellfest und der sehr gut besuchte Grillstamm sind nur zwei von den diesjährigen Aktivitäten der RV Markovia. Ein Besuch am Stamm lohnt sich allemal – trifft man doch an den im Jahresprogramm aufgeführten Daten jeweils wieder eine stattliche Anzahl Altherren am runden Tisch.

Verständlicherweise ergeben sich nicht vorhergesehene Hindernisse auf dem steilen Weg in Richtung Regionalverbindung. Der Vorstand aber ist überzeugt,

dass sich die bisherigen Bemühungen um die Aufrechterhaltung des Verbindungs-Betriebes durchaus bewährt haben. Dank gebührt denen, welche sich für die junge Regionalverbindung einsetzen und dafür einstehen, dass der StV in Ausserschwyz präsent bleibt.

Ebenfalls möchte es der Vorstand nicht unterlassen, der scheidenden Haupt-Redaktorin des Markover Zirkels, Irmgard Risch v/o Parcours, für ihren unermüdlichen Einsatz und elf Ausgaben des Verbindungsheftes zu danken.

Gemeinsam versetzen wir Berge!

Mit Markover-Gruss

Andreas Schiller v/o lisatz

EDITORIAL

Geschätzte Markoverinnen
und Markover,

liebe Leserinnen und Leser

Ein Anfang ist gemacht... aber wir sind noch lange nicht am Ziel! Seien wir ehrlich: Es läuft harzig. Die RV Markovia hat ihr Hauptziel in diesem Übergangsjahr bis jetzt zwar erreicht: Wir leben noch! Jetzt gilt es aber, Schritt für Schritt, Punkt für Punkt unseren Weg in die Zukunft zu gehen.

Dies ist nicht immer einfach und vor allem zu Beginn des Vereinsjahres war es sehr schwer; Von der Euphorie ist wenig übrig geblieben, als wir am Weihnachtskommers zu fünft im riesigen Nuklearer Mensa-Saal sassen. Wir wussten nicht, woran es lag, die Besucher blieben schlichtweg aus. Engagiertes Arbeiten von Merkur, Iisatz, Pfünzel und Dialäkt haben die Anlässe dann aber von Mal zu Mal im Hinblick auf die Besucherzahl besser werden lassen.



PERPETUUM

MARKOVIA

Die Delegation am Kapellfest ist aufgefallen und in einer kleinen aber feinen Gruppe sind wir wenige Wochen später auf die Suche nach allen Stamm-Möglichkeiten in der „holden Stätte Lachen“, wie unsere Couleur-Strophe unser Zentrum beschreibt, gegangen. Die Antwort ist eindeutig: Nur das altbekannte Schützenhaus kann unsere momentanen Bedürfnisse genügend befriedigen. Die folgenden Stämme im Frühling haben ein stetiges Wachstum der Teilnehmerzahlen aufzeigen können und inzwischen sind wir ständig mit rund 10 Personen am Stamm anzutreffen.

Dabei zeigen sich nun erstmals auch StV-er aus unserer Region, welche ihre Verbindungsherkunft nicht in der Markovia haben. Ein kleines erfreuliches Zeichen. Es gibt noch mehr gute Nachrichten. In einem unermüdlichen Effort verbessert Chip unsere Homepage und hält sie in einem unglaublichen Einsatz ständig aktuell. Ihm gebührt Dank für seinen Einsatz. Auch der Entwurf für die überarbeiteten Statuten, Kommentar und Spesenreglement machen Fortschritte und ich bin guten Mutes, dass ich Euch an der GV im Oktober plangemäss die angepassten Dokumente zur Abstimmung unterbreiten kann.

Es gibt aber auch genügend nicht so gute Nachrichten. Zu Beginn: Ich komme mit meinen Vorsätzen nicht so weit, wie ich geplant habe. Es ist das eingetroffen, was ich Euch angedroht habe, und weshalb ich mich gar nicht aufstellen lassen wollte... Ich bin total zugedeckt mit Beruf, Militär, Familie und weiteren Engagements. Dass ich mich für ein Jahr über die Projektphase hinaus habe breitschlagen lassen, rächt sich nun, und die Markovia leidet darunter. Ich bin sehr froh, dass Merkur sich wie bereits an der letzten GV angekündigt immer noch bereit erklärt, das Ruder im Oktober zu übernehmen.

Es gibt aber noch mehr Enttäuschungen: In einer Sitzung mit der Rektorin der Kantonsschule Ausserschwyz, Frau Kappeler, habe ich die RV Markovia vorgestellt und hoffte, dass sie die Möglichkeiten und das Potential, aber auch den guten Willen der Markovia erkennen würde, damit wir wieder eine gute Zusammenarbeit mit der Schule erreichen können. Leider ist die Sitzung völlig anders verlaufen als ich mir erhofft habe. Schon zu Beginn schlug mir Skepsis und eine Welle von Vorurteilen entgegen, wobei schnell klar wurde, dass die Markovia keinen leichten Stand haben würde. Fast wortwörtlich hiess es, dass die Markovia ja an der KSA keine Tradition habe und dies so auch gut sei. Unser Angebot, zusammen mit dem MIT des Schw-StV und unseren eigenen Mitgliedern eine Unterstützung für Studium und Beruf bieten zu wollen, wurde niedergeschmettert, da die KSA bereits mit dem BIZ zusammenarbeite und In-

formationen über das Studium hinaus nicht Aufgabe der Schule sei.

Ich werde hier aber nicht aufgeben und habe bereits eine weitere Möglichkeit ins Auge gefasst, über welche ich Euch hoffentlich an der GV mehr berichten kann. Letzter Wermutstropfen ist die Tatsache, dass wir bis heute noch niemanden gefunden haben, der uns im Bereich Mitgliederwerbung innerhalb des Vorstandes unterstützen würde.

Viele melden sich und sind bereit, fallweise mitzuarbeiten, solange keine Verantwortung übernommen werden muss. Das ist schade, da sich die Arbeit nun einfach auf die paar wenigen Leute in anderen Chargen verteilt. Vielleicht findet sich jemand bis zur GV und ich danke Euch für Eure Gedanken dazu.

In diesem Sinne danke ich Euch für Eure Mitarbeit und hoffe auf eine rege Teilnahme an den kommenden Anlässen. Der Grillstamm steht vor der Tür (ist vermutlich beim Erscheinen dieses Markover-Zirkels bereits Vergangenheit) und dank der breit gestreuten Einladung von Iisatz hoffen wir auf eine grosse Teilnehmerzahl aus den alten und neuen Kreisen der RV Markovia. Bis bald!

f.e.r.s.i.m.

Michael Marty v/o Bison

5 Fragen an...

Philipp Küng v/o Chip
Homepage-Verantwortlicher
der RV Markovia

Markover Zirkel: Wie bist Du zu Deinem Job als Internet-Verantwortlicher gekommen?

Chip: Das war am Schluss- / Eröffnungskommers im März 2006, als ich – wohl wie immer – zu schnell zu überreden war.

MZ: Was begeistert Dich an dieser Aufgabe?

C: Dass ich Macht habe! (lacht) Nein, Spass bei Seite. Die Begeisterung kommt weitgehend daher, dass ich mich und meine Fähigkeiten in einem Gebiet einsetzen kann, welches mir

wirklich liegt und dabei einen positiven Beitrag für das Verbindungsleben leisten kann.

MZ: Wie viel Zeit hast Du schon in die Homepage www.markovia.ch investiert?

C: Keine Ahnung. Aber bestimmt schon eine Menge. Und ich befürchte, es wird in nächster Zeit noch mehr werden...

MZ: Gibt es denn konkrete Vorschläge oder Pläne für die Homepage?

C: In der Tat, ja. Da ich im Mai 2009 eine Webdesign-Agentur gegründet habe, brauche ich einige Aushängeschilder für meine Referenzen. Die Markovia-Website in der ursprünglichen Version hat auch schon wieder einige Jahre auf dem Buckel und könnte eine Auffrischung gebrauchen. Darum bin ich seit einiger Zeit aktiv am Planen.

Der neue Auftritt sollte nicht verstaubt wirken, und uns dadurch auch im regionalen Umfeld offener erscheinen lassen. Zusätzlich möchte ich mehr Dienste eingebaut haben, damit wir wieder mehr Mitglieder begeistern können, die Anlässe zu besuchen und aktiv am Verbindungsleben teilzuhaben.

Neben dem sehr geschätzten SMS-Service sind Email-Newsletter und Facebook-Integration geplant. Falls in diesem Gebiet noch weitere Ideen vorhanden sind, bin ich diese selbstverständlich offen.

MZ: Siehst Du in diesem Sinne die Homepage als eine Plattform für Studierende, Altherren und Gäste?

C: Das Ziel der Website ist es, möglichst alle Interessengruppen zufrieden zu stellen. Daher möchten wir, dass sich viele Aktive und Altherren auf der geplanten „Über uns“-Sektion vorstellen, damit uns Studierende bei Fragen oder Problemen leichter kontaktieren können.

Zusätzlich bekommen wir durch die vielen Gesichter im Schulumfeld und in der Öffentlichkeit einen persönlicheren Charakter.

Der tägliche Nutzen für StV-er besteht darin, dass man aktuelle Anlassdaten stets abrufen kann, falls die schriftliche Einladung verlegt wurde. Nebenbei werden auch sämtliche Anlass-Vorschauen und -Berichte online gestellt.



Initium fidelitatis...



©cartoon

Teil 4 - Zeit des Wandels und die grosse Krise

Der Zeitgeist der Gründungsphase kommt in den Protokollen der Markovia immer wieder zum Ausdruck: So wurde dem Senior das Recht eingeräumt „jedes Mitglied auf den Coiffeur aufmerksam zu machen“ (14.12.1967) oder er ermahnte die Aktivitas, sich besonders in der Kapselle und am Mittagstisch aus der Masse hervorzuheben, was der VP mit seiner Aussage „der StVer soll der Diamant unter den Perlen sein“ unterstrich (18.01.1968).

Doch die Vorboten der wilden Jahre zeigten sich bereits auch bei der Markovia. So war es nicht einfach Nachwuchs zu rekrutieren, sodass anfangs März 1968 entschieden wurde, bereits Viertklässler aufzunehmen, was mit sechs neuen Spe-Füxen honoriert wurde.

Die Markover waren trotz allem Enthusiasmus nicht sehr willig an der Hochschule wieder einzutreten. So schreibt Armand Pirovino v/o Riff an den damaligen Senioren: „Vielleicht hast Du aber schon was von einer „neuen Verbindung“ [gemeint ist die Agorà, Anm. d. Verf.] munkeln gehört, die es im Wasserkopf Fribourg sehr schwer hat, da bin ich mit einigen weiteren Ehemaligen dabei.“

So verloren viele ehemalige Markover entweder durch solche Experimente

oder völlige Abkehr vom StV. den Kontakt zur Nuoler Verbindung, auf die so angewiesen war. Ab 1970 nahmen immer weniger Altherren an den Anlässen teil, was z.B. dazu führte, dass der Neujahrskommers von einem Stamm abgelöst wurde. So fehlten auch diverse Gegenstände (z.B. alle drei Schlagbretter oder die Fuxenkasse) und die Markovia war praktisch pleite, da Schulden von ehemaligen Markovern nicht bezahlt wurden.

MARKOVIA

PAGINA HISTORICA

Seitens der Schule wurde die fehlende Zusammenarbeit bemängelt. Der Senioratsbericht von Renato Resegati v/o Stirps vom 27.03.1972 zeigt die prekäre Lage, in der sich die Markovia damals befand, deutlich auf. So schrieb er: „Dieses Vereinsjahr begann bei der Markovia nicht gerade verheissungsvoll. Schon [...] hörte man von einer Sistierung reden. [...] Die Markovia soll weiterhin bestehen. Die Fuxen sollen versuchen, die Verbindung wieder hochzubringen, wozu ihnen starke Hilfe von der Altherrenschaft versprochen wurde. Die Burschen waren nicht mehr bereit, innerhalb der Verbindung zusammenzuarbeiten; einer gab sogar den Austritt aus dem Schw.-StV.“

Sodann machten sich die Füxe mit einigen Altherren an die Arbeit die Verbindung wieder hochzubringen.

Drei der sechs Füxe übernahmen die Chargen und arbeiteten ein Semesterprogramm aus. Am 19.03.1972 konnte das Interimskomitee durch den AHP Benedikt Hegner v/o Digg burschifiziert werden. Die Krise dauerte dennoch an und so stellte der damalige Fuxmajor in seinem Brief an den Zentralsekretär fest, dass die Aktivitas eher „passiv und konsumorientiert“ geworden sei (28.12.1973).

Natürlich ging auch das Thema Nummer eins nicht an den Markovern vorbei: Die Frauenfrage. Der ursprünglich

ablehnende Tenor (22.11.1967) wurde alsbald etwas relativiert. So wurde festgehalten, dass dies vornehmlich ein Bedürfnis der Westschweizerverbindungen sei und wenn Frauen aufgenommen werden sollten, dann nur in bestehende Verbindungen und nicht in Form von neu gegründeten Damenverbindungen (16.05.1968).

Die Frauenfrage wurde für die Markovia aber bald beantwortet. Sei es, weil unterdessen auch Mädchen ans Christ-König Kollegium zugelassen waren oder weil die Krise die Markovia zum Umdenken zwang: Neu konnten auch Damen aufgenommen werden. In Person von Hermine Pfister v/o Smeili stellte die Markovia sogar den ersten weiblichen Fuxmajor im StV. überhaupt.

Die Fuxentaufe...



©cartoon



Der Aufschwung der Verbindung begann.

Am Neujahrskommers vom 11.1.1975 konnten 13 neue Füxe aufgenommen werden. Auch die Vorbereitungen für das zehnte Stiftungsfest der Verbindung wurde unter dem neuen AHP Dr. Ernst Hirzel v/o Muni stark vorangetrieben. Über die Jahre hinweg wurden auch immer wieder Beziehungen zu Verbindungen gepflegt, die nicht im St.V. waren. So zur Iponia (Oberägeri), zur Glaronia (Glarus) und zur Textilia (Wattwil).

Das Jahr 1976 war für das Kollegium und dessen Verbindung wichtig, da ab diesem Jahr kein Internat mehr geführt wurde. Im Civitas-Bericht vom 04.06.1977 bemerkte der Consenior Lorenz Hahn v/o Cato: „Diese Tatsache

erforderte eine neue Gestaltung der Aktivitäten des Vereins“. Ausserdem konnte die amicitia nun vermehrt gepflegt werden, da kein Markover vom Präfekten gezwungen werden konnte, zu einem bestimmten Zeitpunkt ins Internat zurückzukehren.

Ab dem Wintersemester 1977/78 hatte die Markovia wieder einen neuen VP in Form von Dr. phil. Pater Hans Zihlmann v/o Zapf. Im selben Semester wurde Pater Bernhard Gischig v/o Mix band-philistriert. Im Jahr 1977 wurde erstmals die Markoverzeitung „Semesterschlagzeilen“ herausgegeben. Das neu gegründete Aktionskomitee machte am 24.11.1977 seine Ziele bekannt, die unter anderem die Bekanntmachung der Markovia, den Abbau von Vorurteilen gegenüber der Verbindung und das Organisieren von WACs beinhalteten.

In seinem Schreiben an das CC vom 11.04.1978 machte der Senior Roman Kistler v/o Schällä auf die veränderte Struktur der Verbindung aufmerksam. So schrieb er: „Allgemein ist der Markover nicht so sehr an WACs interessiert und da wir alle extern sind, ist manch einer in einem anderen Verein tätig und verbringt seine Freizeit anders. Dadurch entstehen in der Verbindung selber Spannungen.

Ein Versuch diese zu beseitigen ist unser neu geschaffenes Aktionskomitee, das sich auch mit WACs beschäftigt.“ Dass es der Verbindung zu dieser Zeit quantitativ sehr gut ging zeigt ein Blick auf das Mitgliederverzeichnis vom 28.01.1978, welches aussagt, dass die Verbindung 27 aktive Mitglieder fasste, darunter neun Damen. Am 03. und 04.7.1978 wurden die Statuten der

Verbindung revidiert, dies vor allem da schon seit einigen Jahren Damen aufgenommen wurden, was in den Statuten noch nicht verankert war.

Der 21.10.1978 war für die Markovia ein denkwürdiger Tag: Drei der vier Chargen wurden von Damen besetzt. Den Consenior stellte Gabriela Waeber v/o Vanessa, die Aktuarin Madeleine Wolf v/o Havoc und der Fuxmajor war Doménica Barth v/o Goldy. Einzig die Charge des Seniors war von einem Mann bestellt (Lukas Wicki v/o Thales).

So ereignisreich war das erste Dezenium der Markovia. Immerhin konnte aber eine Sistierung abgewendet und die Verbindung wieder auf Vordermann gebracht werden. Es brachen schon die goldenen 80-er Jahre an. Dazu in der nächsten Ausgabe mehr.

Der Bierscheisser...



©cartoon



Jahresprogramm der RV Markovia 2009

24.07. Stamm

21.08. Stamm

27.- 31.09. ***GV in St. Maurice***

18.09. Stamm

24.10. ***RV-GV, Schluss- / Eröffnungskommers***

20.11. Stamm

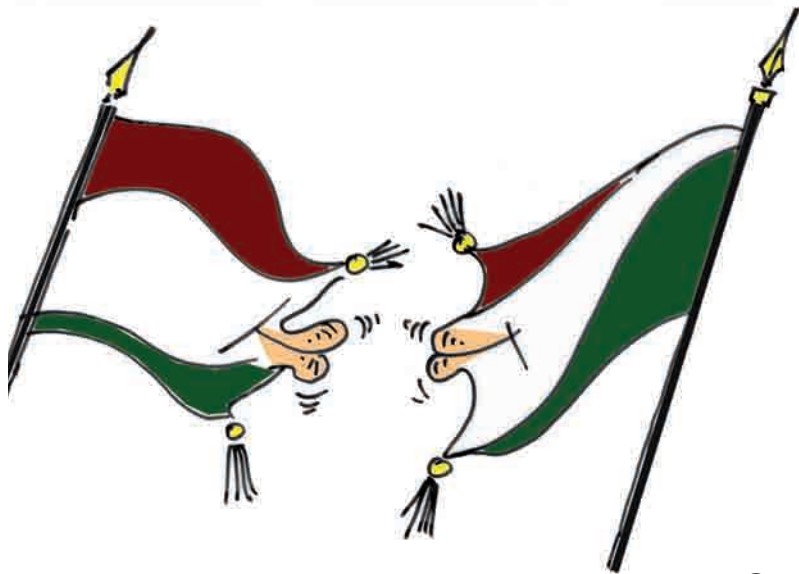
05.12. ***Chlauskommers***

MARKOVIA

AGENDA



Der Fahnenkuss...



©cartoon

Heirat

AH Iwan Köppel v/o Zauder hat am 6. Juni 2009 seine Melanie zur Frau genommen. Wir gratulieren herzlich und wünschen dem Paar alles Gute!

Beruf

Wir wünschen Pater Bernhard Gischig v/o Mix eine ruhige und dennoch spannende Zeit nach der Pensionierung.

Studium

Gratulation zum Studien-Abschluss an:

lic. iur.
Patrick Hutter v/o Merkur

MARKOVIA

PERSONAL

Regionalverbindung Markovia

Präsident

Michael Marty v/o Bison
Glärnischstrasse 18
8853 Lachen
michael_marty@hotmail.com

Vizepräsident

Patrick Hutter v/o Merkur
Neuheimstrasse 13
8853 Lachen
bigwillie@bluemail.ch

Aktuar

Andreas Schiller v/o Iisatz
Aastrasse 12
8853 Lachen
a.schiller@bluemail.ch

Ausbildungsdelegierter

Urs Schnyder v/o Pfunzel
Rüteliweg 7
8854 Galgenen
urs.schnyder.sz@gmail.ch

Quästor

Beat Suter v/o Schub
Schaffhauserstrasse 86
8057 Zürich
schub@welfen.ch

1. **Revisor:** Christian Knobel v/o Mojo
2. **Revisor:** Matthias Stähli v/o Cartoon



MARKOVIA
IN CONTACT

MARKOVER ZIRKEL

Nr. 12 - Juli / August FS 2009

Onlineexemplar

www.markovia.ch



Herausgeber

RV Markovia

Postfach 207

8853 Lachen SZ

Redaktion

Andreas Schiller v/o lisatz

Aastrasse 12

8853 Lachen

a.schiller@bluemail.ch

Publikation

2-mal jährlich in Deutsch

Der nächste Markover Zirkel erscheint im Dezember 2009 / Januar 2010

Auflage

170 Exemplare

Korrektorat

Irmgard Risch v/o Parcours

Layout

Matthias Stähli v/o Cartoon

Oberdorfstrasse 10

8853 Lachen SZ

mat_staehli@hispeed.ch

Illustration

Studentensprache in Bildern

Matthias Stähli v/o Cartoon
